

Checkliste – Phase 2: Städtebauliche Entwurfsplanung

Akteure: Kommune, Wohnungswirtschaft



Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen
Strukturen (Grün- und Freiflächen, Gebäude)					
Wie wird die bioklimatische Bedeutung des Plangebietes bewertet?		Herausragende Bedeutung als Kaltluftleitbahn	☐	Zwingend von Bebauung freihalten!	☐
		Kaltluftleitbahn	☐	Grundsätzlich von Bebauung freihalten	☐
				Klimaökologisches Gutachten erstellen	☐
				Hohen Grünflächenanteil planen	☐
				Durch niedrige und lockere Bauweise Durchlüftung gewährleisten	☐
				Keine Riegelbildung durch bauliche Hindernisse, Neubauten in Längsrichtung zur Leitbahn ausrichten	☐
				Gebäudebegrünung	☐
		Kaltluftliefergebiet	☐	Hohen Grünflächenanteil erhalten	☐
	Bioklimatische Situation der Siedlungsräume während sommerlicher Wärmeperioden	Ungünstig	☐	Keine weitere Verdichtung	☐
				Verbesserung der Durchlüftung	☐
				Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Grünflächen	☐
				Entsiegelung	☐
		Weniger günstig	☐	Möglichst keine weitere Verdichtung	☐
				Verbesserung der Durchlüftung	☐
				Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Grünflächen	☐
				Entsiegelung	☐
Wie ist die prognostizierte Zunahme der sommerlichen Wärmebelastung bis 2050 im Plangebiet?	Zunahme sommerlicher Wärmebelastung	Sehr hoch / Hoch	☐	Grünflächenanteil erhöhen	☐
				Gebäudebegrünung	☐
		Mäßig / Keine	☐	Grünflächenanteil beibehalten	☐

Informationsgrundlage: Fachkarte Klimaanpassung ¹⁾

Boden					
Grundlagen, die für den Bodenschutz geschaffen werden müssen				Bodenschutzkonzept beauftragen	☐
Wie wird die Schutzwürdigkeit der Böden im Plangebiet bewertet?	Schutzwürdigkeit des Bodens			Ggf. fachliche (bodenkundliche) Baubegleitung für Bauphase mit beauftragen	
		Sehr hoch	☐	Nicht überbauen oder versiegeln	☐
		Hoch	☐	Möglichst nicht überbauen oder versiegeln	☐
				Bodenmanagement vorsehen [Oberboden abtragen und wiederverwenden, 1. Priorität: im Plangebiet]	☐
				Bodenmanagement vorsehen [Oberboden abtragen und wiederverwenden, 2. Priorität: in der näheren Umgebung]	☐
		Mittel / Gering / Sehr gering	☐	Bodenmanagement vorsehen [Oberboden abtragen und wiederverwenden, 1. Priorität: im Plangebiet]	☐
				Bodenmanagement vorsehen [Oberboden abtragen und wiederverwenden, 2. Priorität: in der näheren Umgebung]	☐

Informationsgrundlage: Karte der zusammenfassenden Bodenfunktionsbewertung in Hannover ²⁾

Thema, Fragestellung	Kriterium	Ausprägung	trifft zu	KlimaWohL-Maßnahmen	vorge-sehen
Wasser					
Wo liegen bei Starkregen-ereignissen gefährdete Gebiete?	Gefährdung aufgrund der Topographie	Senken – im Starkregenfall überflutete Flächen	☐	Von Bebauung freihalten	☐
				Überflutungsschutzmaßnahmen vorsehen	☐
				Notüberlaufflächen schaffen	☐
				Notüberlaufflächen als multifunktionale Flächen planen	☐
Informationsgrundlage: GeoAS 3.0 ³⁾ /Wasser in der Stadt/Starkregen					
		Fließwege – Flächen, auf denen im Starkregenfall Wasser fließt	☐	Von Bebauung freihalten	☐
				Notwasserwege vorsehen	☐
				Notüberlaufflächen als multifunktionale Flächen planen	☐
				Überflutungsschutzmaßnahmen vorsehen	☐
Informationsgrundlage: GeoAS 3.0/Wasser in der Stadt/Fließwege					
Grundlagenermittlung für die Regenwasser[RW]-Bewirtschaftung				Regenwassermanagementkonzept beginnend mit Machbarkeitsstudie zur RW-Versickerung beauftragen	☐
				Ggf. wasserwirtschaftl. Baubegleitung für Bauphase mit beauftragen!	☐
Welche Standortbedingungen liegen vor?	Grundwasserflurabstand, Versickerungsfähigkeit des Bodens und Bodenbelastung	Versickerung möglich	☐	Rangfolge der Maßnahmen in Anlehnung an die 'Ökologischen Standards beim Bauen im kommunalen Einflussbereich' ⁴⁾ [LHH 2009]	☐
				1. (vollständige) RW-Versickerung in Mulden	☐
				2. (vollständige) RW-Versickerung in Mulden-Rigolen/Rigolen	☐
		Versickerung nicht möglich	☐	3. gedrosselte RW-Ableitung ⁵⁾ , z. B. mittels Rigolen oder Speicherelementen und Rückhaltung in RRB (trocken/nass)	☐
				4. gedrosselte RW-Abteilung mittels Rigolen oder Speicherelementen in Fließgewässer/Gräben	☐
				5. gedrosselte RW-Ableitung mittels Rigolen oder Speicherelementen in RW-Kanalisation	☐
				6. Ableitung des RW in die RW-Kanalisation	☐
Informationsgrundlage: GeoAS 3.0/Wasser in der Stadt/Grundwasser/Grundwasserflurabstand, Anfrage beim Sachgebiet Boden- und Grundwasserschutz und ggf. gesondertes Bodengutachten					
Wie verschmutzt sind die Flächen, von denen das RW abläuft?	Flächennutzung	RW-Behandlung erforderlich gemäß Arbeitsblatt DWA-A138-1	☐	Aus ökologischer Sicht zu bevorzugen: Versickerung durch belebte Bodenzone, ggf. mit Vorreinigung [Sandfang, Sicherungseinrichtung zum Ölabbang]	☐
				Dezentrale RW-Behandlung	☐
				Zentrale RW-Behandlung	☐
Wasserbedarf für Bewässerung	RW-Nutzung [Trinkwassersubstitution]	Ja	☐	Zisterne oder Stauraumkanal vorsehen	☐

¹⁾ LHH-internes Dokument basierend auf Stadtklimaanalyse 2022 mit Planungshinweisen [Kontakt: Sachgebiet Umweltplanung und Klimawandelanpassung, 67.10@hannover-stadt.de]

²⁾ <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Abfall-Bodenschutz/Bodenschutz/Vorsorgender-Bodenschutz-in-Hannover> (Anfragen zu Teilfunktionskarten beim Sachgebiet Boden- und Grundwasserschutz über 67.12@hannover-stadt.de)

³⁾ GeoAS – Internes Geographisches Auskunftssystem der LHH

⁴⁾ LHH – Landeshauptstadt Hannover (2007): Ökologische Standards beim Bauen im kommunalen Einflussbereich. B-Drucksache 1440/2007 E1. Hannover. <https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/1440-2007E1>

⁵⁾ z. B. gilt für die Region Hannover ein zulässiger Abfluss von 3 Liter pro Sekunde pro Hektar angeschlossene Fläche. Dies entspricht dem natürlichen Regenabfluss bei einem 5-10 jährlichen Regenereignis.